

Zur Prüfung des Materials des SPK-Vorsitzenden Gerhard Schürer zum Volkswirtschaftsplan 1989 durch Günter Mittag

Die steigende Verschuldung führte dazu, dass der DDR in den 80er Jahren ein Wirtschafts- und Staatsbankrott drohte. Gerhard Schürer, Vorsitzender der Staatlichen Plankommission (SPK), forderte in einem Schreiben an Generalsekretär Erich Honecker im April 1988 einen grundlegenden Kurswechsel in der Wirtschaftspolitik der DDR. Der Wirtschaftssekretär beim ZK der SED, Günter Mittag, lehnte Schürers Vorschläge ab.

Seit Beginn der 70er Jahre galt die "Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik" als "Markenzeichen des Sozialismus in der DDR" (Günter Mittag). Konkret waren damit umfangreiche sozialpolitische Maßnahmen wie neue Kindergartenplätze, bezahlter Mutterschutzzurlaub, Mietsubventionen, höhere Mindestlöhne und Renten, kürzere Arbeitszeiten für berufstätige Mütter und nicht zuletzt ein großangelegtes Wohnungsbauprogramm verbunden. Bezahlte wurde diese als "Hauptaufgabe" bezeichnete Ausrichtung der Wirtschaftspolitik allerdings mit dem rapiden Verschleiß des Produktionspotentials, ökologischem Raubbau, wachsenden Krediten und einer zu niedrigen Akkumulationsrate (Anteil der Investitionen am Nationaleinkommen) vor allem im produktiven Bereich. Infolgedessen stieg die Verschuldung nach innen und nach außen kontinuierlich an, bis in den 80er Jahren ein Wirtschafts- und Staatsbankrott drohte. Dass sich die DDR am Rand der Zahlungsunfähigkeit bewegte, war vor allem auf ihre Verschuldung gegenüber dem westlichen Ausland zurückzuführen.

Der SED-Apparat befasste sich wie in jedem Jahr auch im Frühjahr 1988 mit dem Volkswirtschafts- und Staatshaushaltsplan für das folgende Jahr. Die Staatliche Plankommission (SPK) entwarf dazu eine Vorlage für das Politbüro. Doch etwas war ungewöhnlich: Am 26. April 1988 fügte der SPK-Vorsitzende und Kandidat des Politbüros Gerhard Schürer dem Entwurf ein Schreiben an Honecker persönlich bei, in dem er angesichts von Bilanzierungslücken und steigender Auslandsverschuldung in zweistelliger Milliardenhöhe gegenüber dem "Nichtsozialistischen Wirtschaftsgebiet" (NSW) einen Kurswechsel in der Wirtschaftspolitik forderte.

In dem Schreiben an SED-Generalsekretär Honecker zeichnet Planungschef Schürer ein kritisches Bild der Wirtschaftslage und macht verschiedene Vorschläge, um einen Wirtschafts- und Staatsbankrott abzuwenden.

Honecker reichte das Schreiben Schürers zur "Prüfung" an das verantwortliche Politbüro-Mitglied, den Wirtschaftssekretär beim ZK der SED Günter Mittag, weiter. Dessen "Prüfungsergebnis" fiel vernichtend aus. In seiner Vorlage lehnt Mittag die von Schürer vorgeschlagenen Änderungen in der Wirtschaftspolitik ab. Er argumentiert, dass diese nicht den Beschlüssen des VIII. und des XI. SED-Parteitages zur ökonomischen Strategie entsprechen würden. Darüber hinaus verweist er auf die vermeintlichen Erfolge der DDR-Planwirtschaft, insbesondere in der Mikroelektronik.

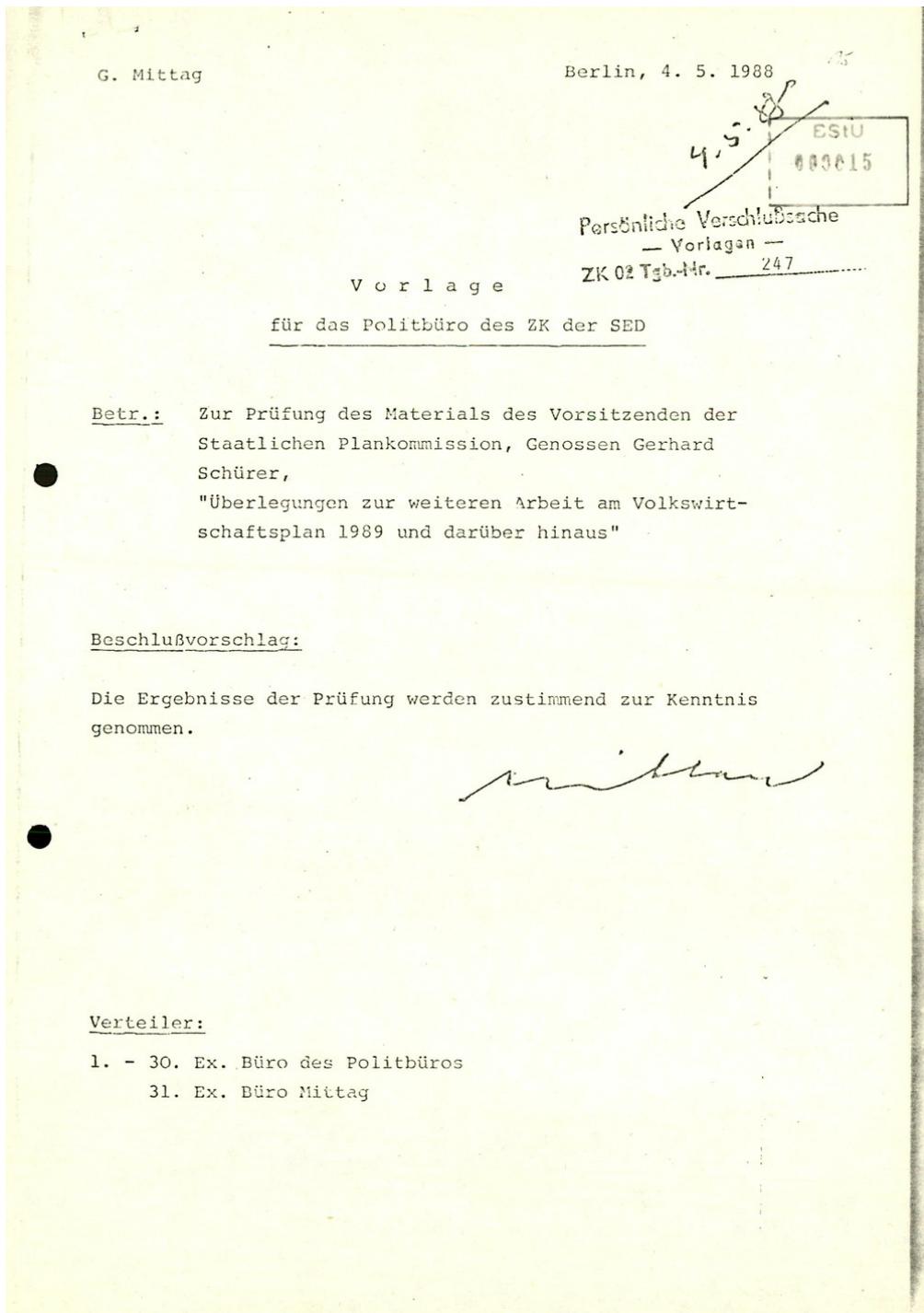
Signatur: BArch, MfS, HA XVIII, Nr. 3374, BL. 15-39

Metadaten

Datum: 4.5.1988

Rechte: BStU

Zur Prüfung des Materials des SPK-Vorsitzenden Gerhard Schürer zum Volkswirtschaftsplan 1989 durch Günter Mittag



Signatur: BArch, MfS, HA XVIII, Nr. 3374, Bl. 15-39

Blatt 15

Zur Prüfung des Materials des SPK-Vorsitzenden Gerhard Schürer zum Volkswirtschaftsplan 1989 durch Günter Mittag

Berlin, 3. 5. 1988

ESTU
600816

Zur Prüfung des Materials des Vorsitzenden der Staatlichen Plankommission, Genossen Gerhard Schürer

"Überlegungen zur weiteren Arbeit am Volkswirtschaftsplan 1989 und darüber hinaus"

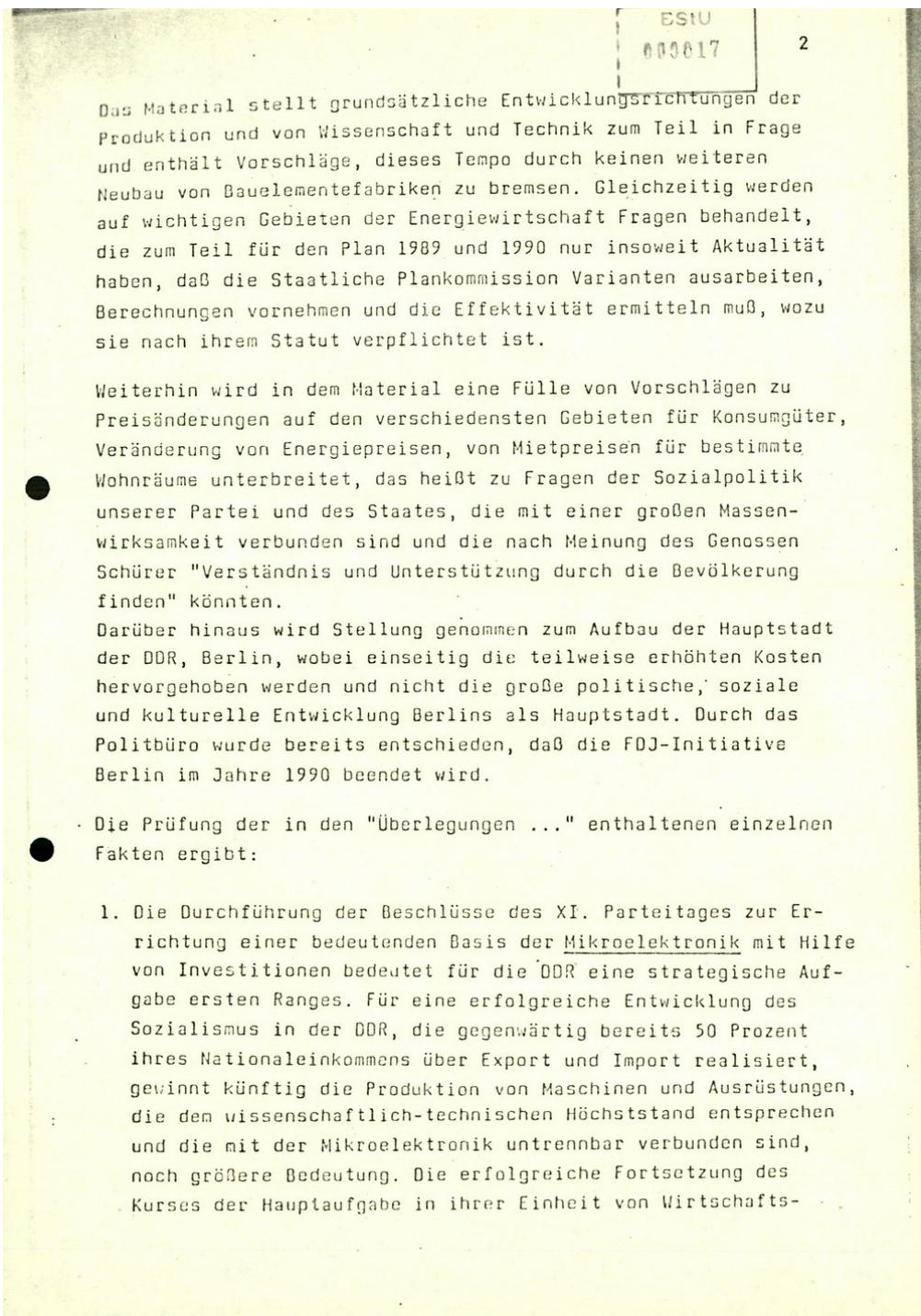
Die weitere erfolgreiche Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED und die Durchführung der dazu vom Generalsekretär des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, auf der Beratung mit den 1. Kreissekretären am 12. Februar 1988 gegebenen grundlegenden Orientierungen erfordern für die Vorbereitung, Ausarbeitung und bewährte demokratische Diskussion des Volkswirtschaftsplanes und des Staatshaushaltsplanes 1989 dementsprechende staatliche Aufgaben.

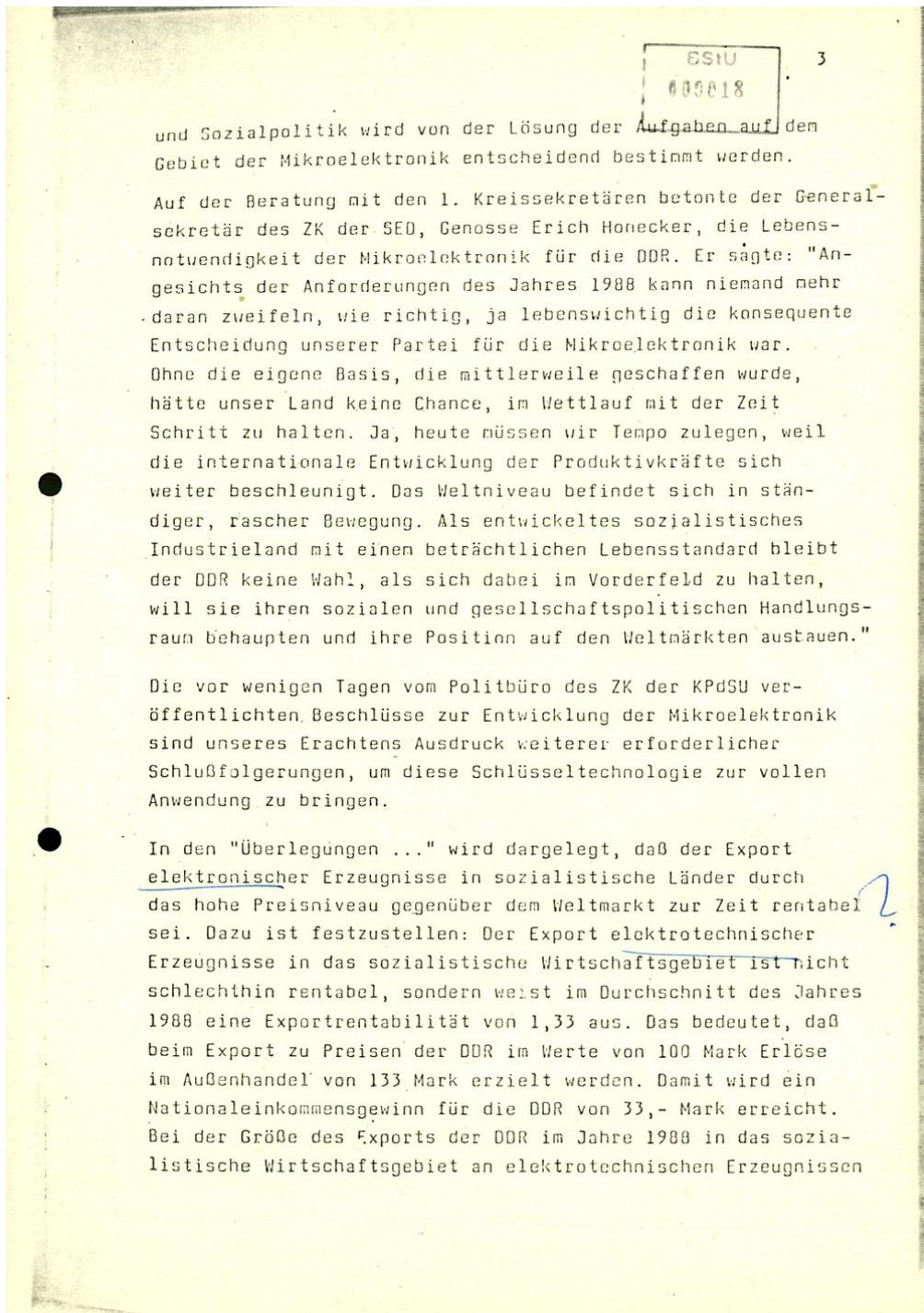
In dem im Zusammenhang mit der Vorlage für das Politbüro zum Plan 1989 von Genossen Schürer dem Generalsekretär des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, vorgelegten Material wird eine Reihe von grundsätzlichen Fragen der bisherigen Durchführung der Politik der Partei und der zukünftigen Aufgaben dargelegt. Es sind keine beschlußreifen Vorschläge für die Bilanzierung der staatlichen Aufgaben zum Volkswirtschaftsplan 1989 enthalten, obwohl in den vorgelegten staatlichen Aufgaben das für möglich gehaltene Volumen an produziertem Nationaleinkommen und das andererseits zur Verwendung vorgesehene Nationaleinkommen in einer Größenordnung von 8 Milliarden Mark noch nicht bilanzieren.

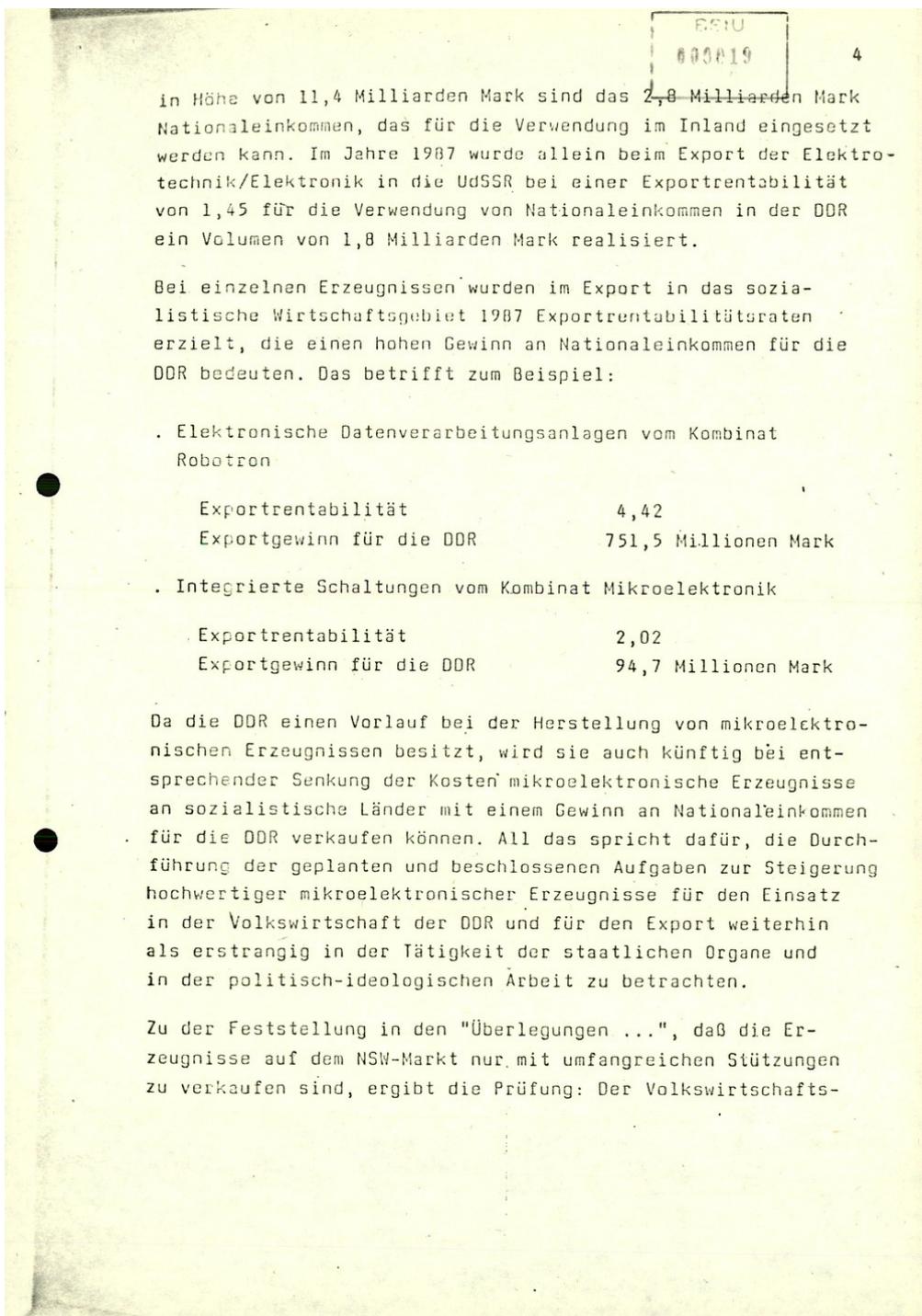
Diesen Überlegungen des Genossen Schürer zu folgen würde bedeuten, in einem umfassenden Maße Beschlüsse des VIII. Parteitages und des XI. Parteitages der SED in Frage zu stellen und somit die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik. Das Material geht nicht konsequent aus von der ökonomischen Strategie des XI. Parteitages der SED; sie wird überhaupt nicht erwähnt.

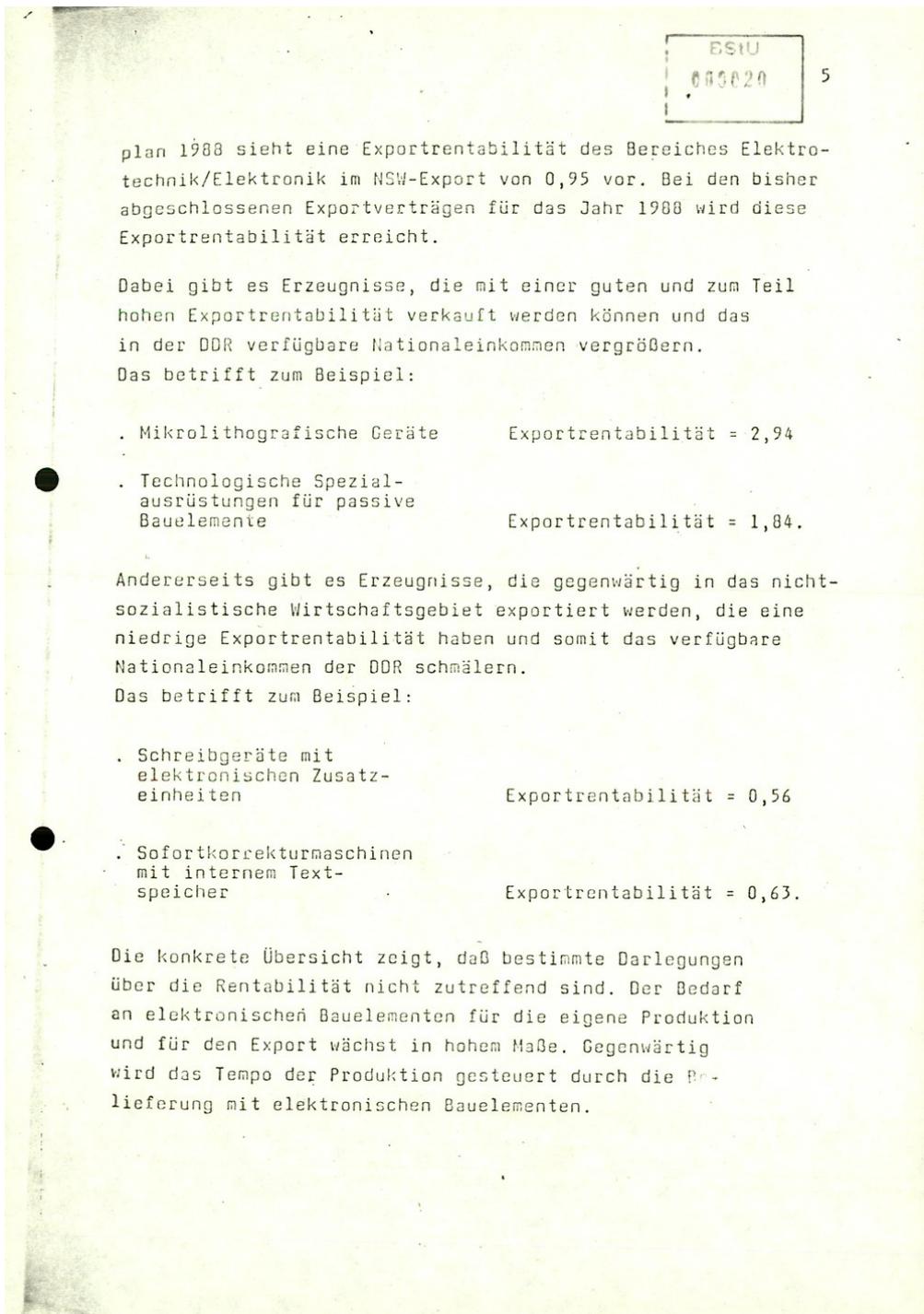
Signatur: BArch, MfS, HA XVIII, Nr. 3374, BL 15-39

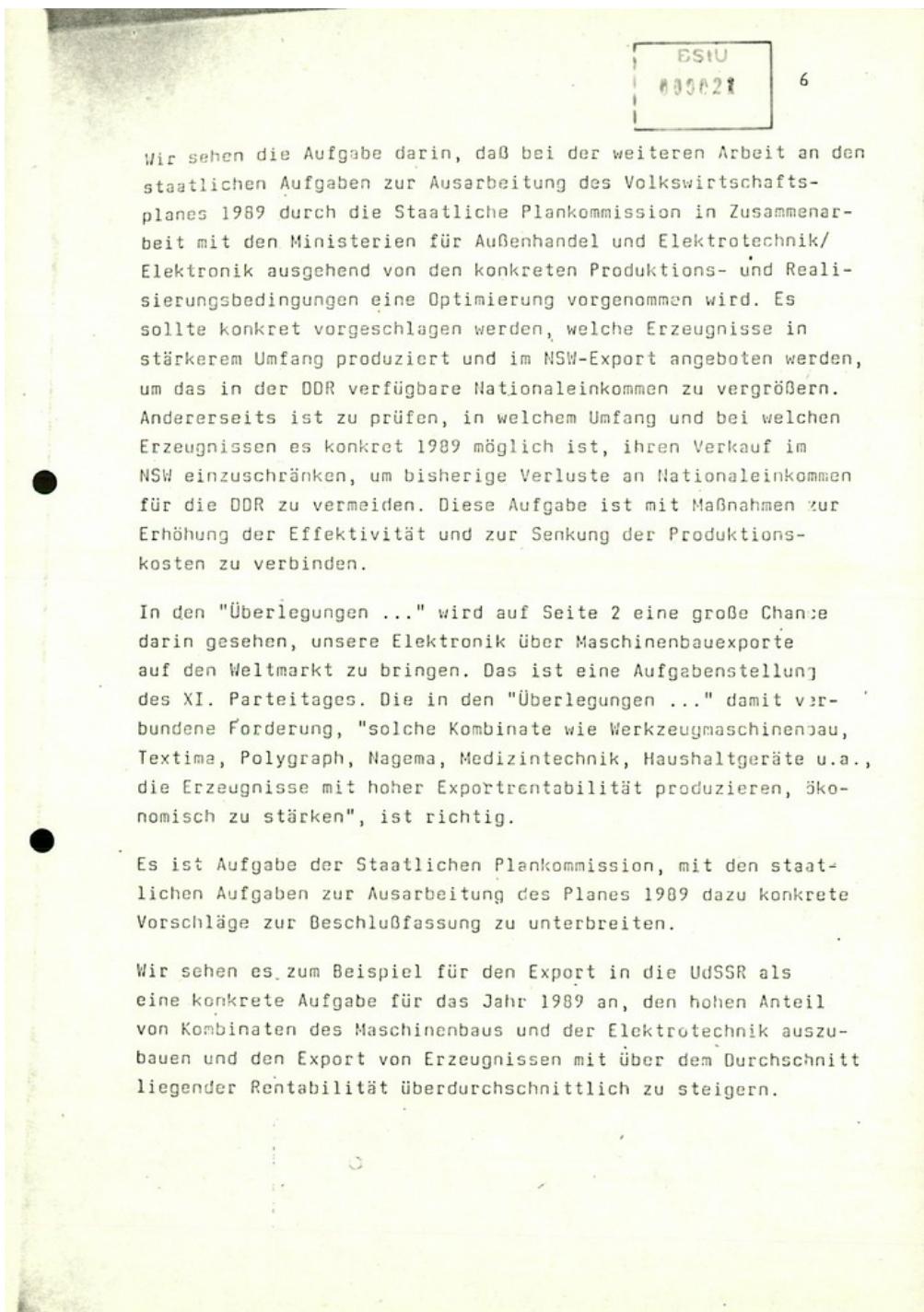
Blatt 16

Zur Prüfung des Materials des SPK-Vorsitzenden Gerhard Schürer zum Volkswirtschaftsplan 1989 durch Günter Mittag

Zur Prüfung des Materials des SPK-Vorsitzenden Gerhard Schürer zum Volkswirtschaftsplan 1989 durch Günter Mittag

Zur Prüfung des Materials des SPK-Vorsitzenden Gerhard Schürer zum Volkswirtschaftsplan 1989 durch Günter Mittag

Zur Prüfung des Materials des SPK-Vorsitzenden Gerhard Schürer zum Volkswirtschaftsplan 1989 durch Günter Mittag

Zur Prüfung des Materials des SPK-Vorsitzenden Gerhard Schürer zum Volkswirtschaftsplan 1989 durch Günter Mittag

Zur Prüfung des Materials des SPK-Vorsitzenden Gerhard Schürer zum Volkswirtschaftsplan 1989 durch Günter Mittag

7

EStU
000022

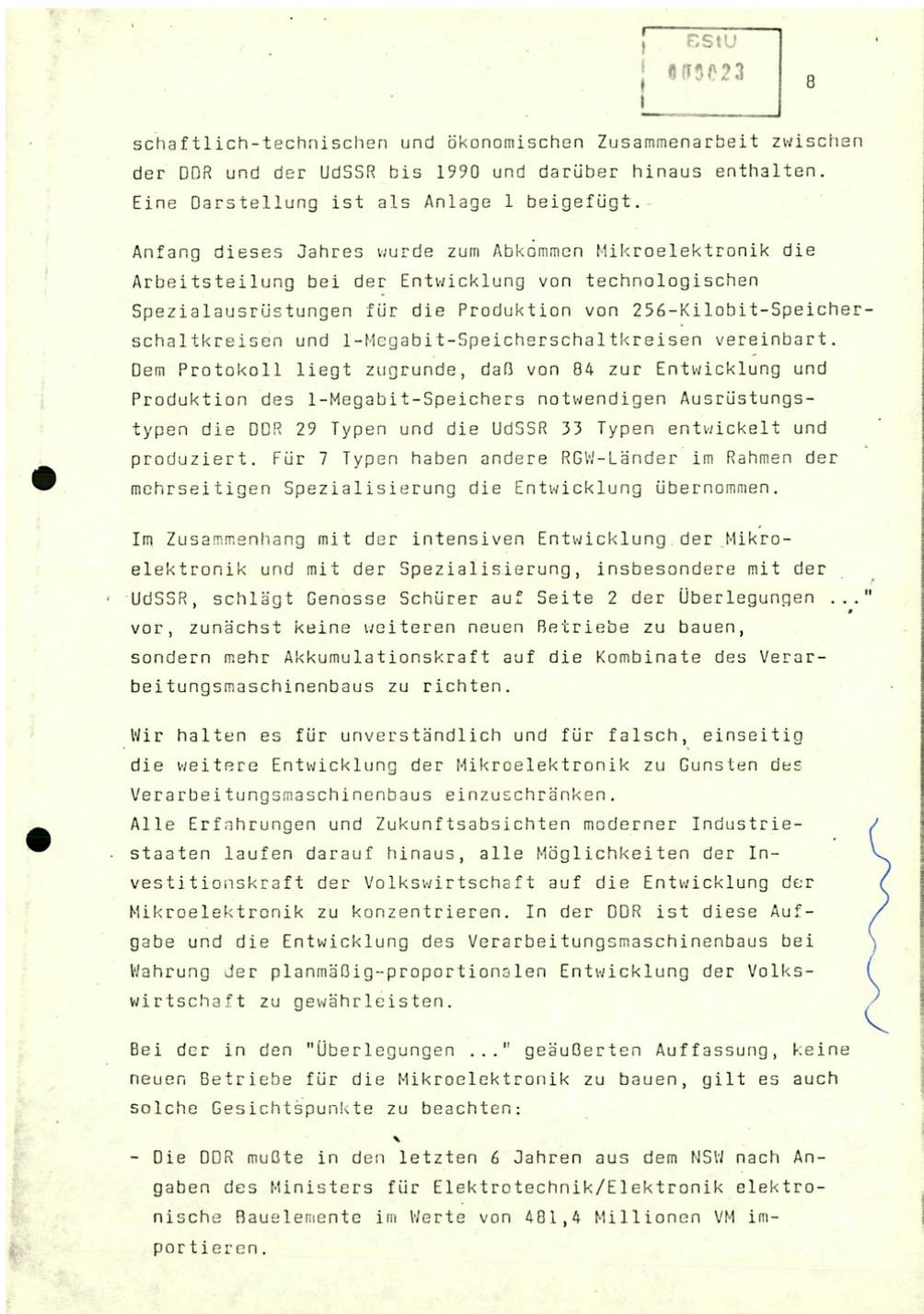
Rentabilität Überschuß Valutaerlös
gegenüber Betriebs-
Preis 1987

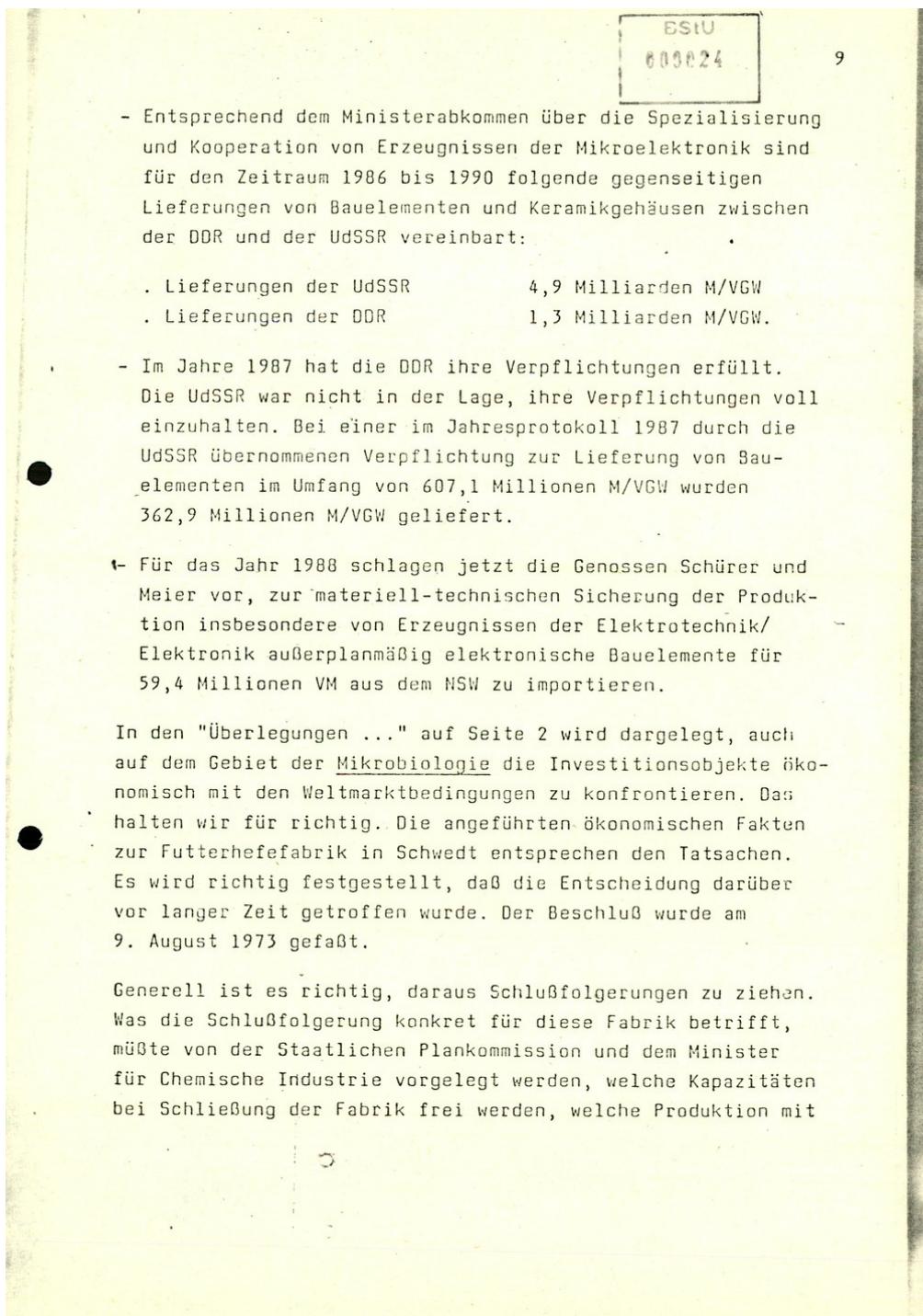
Nagema	1,83	207 Mio M
Fritz Heckert	1,48	367 Mio M
Umformtechnik Erfurt	1,44	315 Mio M
7. Oktober	1,36	212 Mio M
Textima	1,30	184 Mio M
TAKRAF	1,31	316 Mio M
Carl Zeiss	1,28	251 Mio M
Polygraph	1,27	85 Mio M

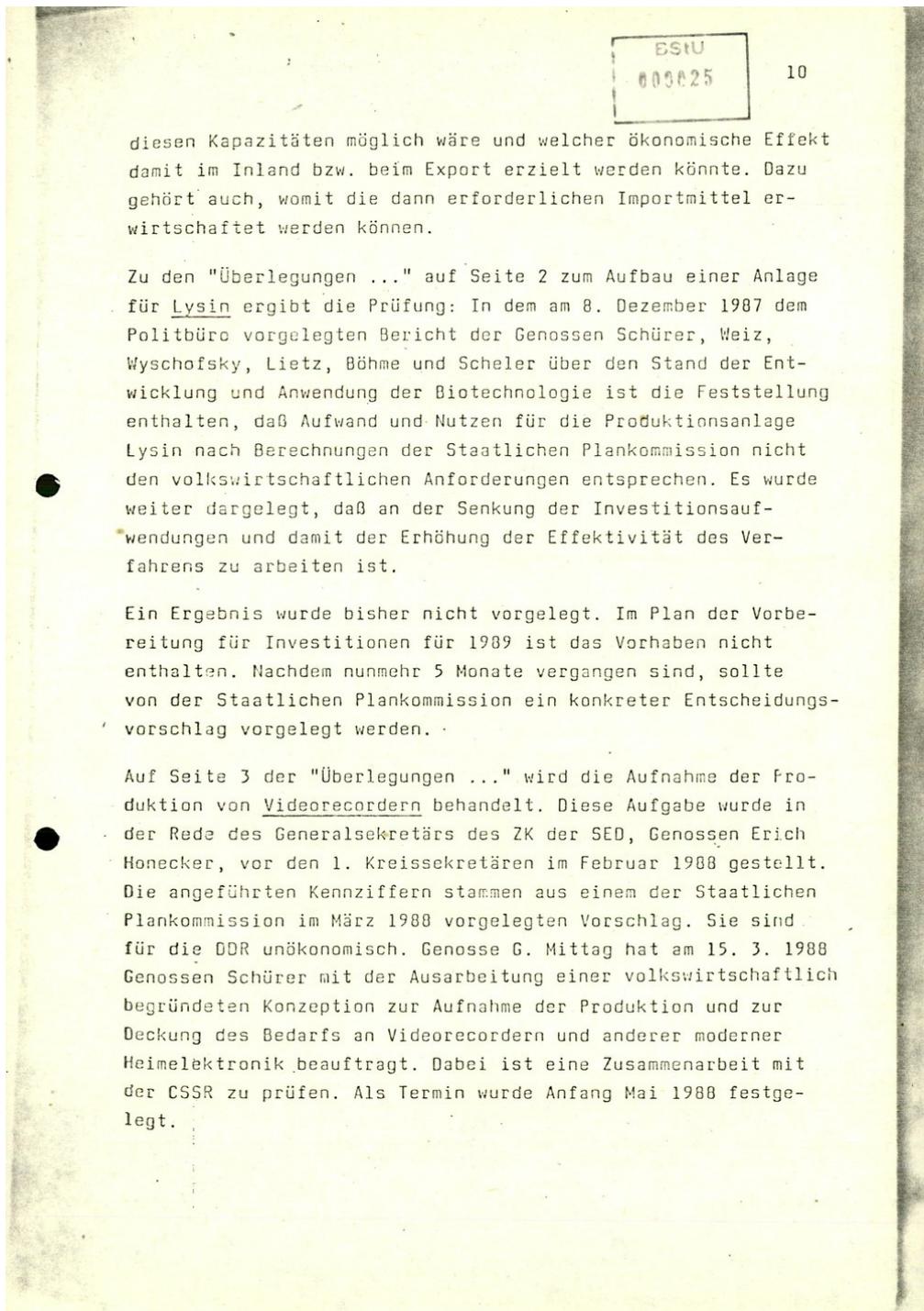
Für eine Vielzahl von Erzeugnissen aus diesen Kombinaten hat die UdSSR einen hohen Bedarf, den die DDR bisher nicht befriedigen kann. Wir halten es für erforderlich, daß in den staatlichen Aufgaben für 1989 und darüber hinaus bis 1995 für diese und andere Kombinate mit hoher Rentabilität aufbauend auf der Analyse der voraussichtlichen Nachfrageentwicklung vorgesehen wird, ihren Export maximal zu erhöhen und das materiell-technisch zu sichern.

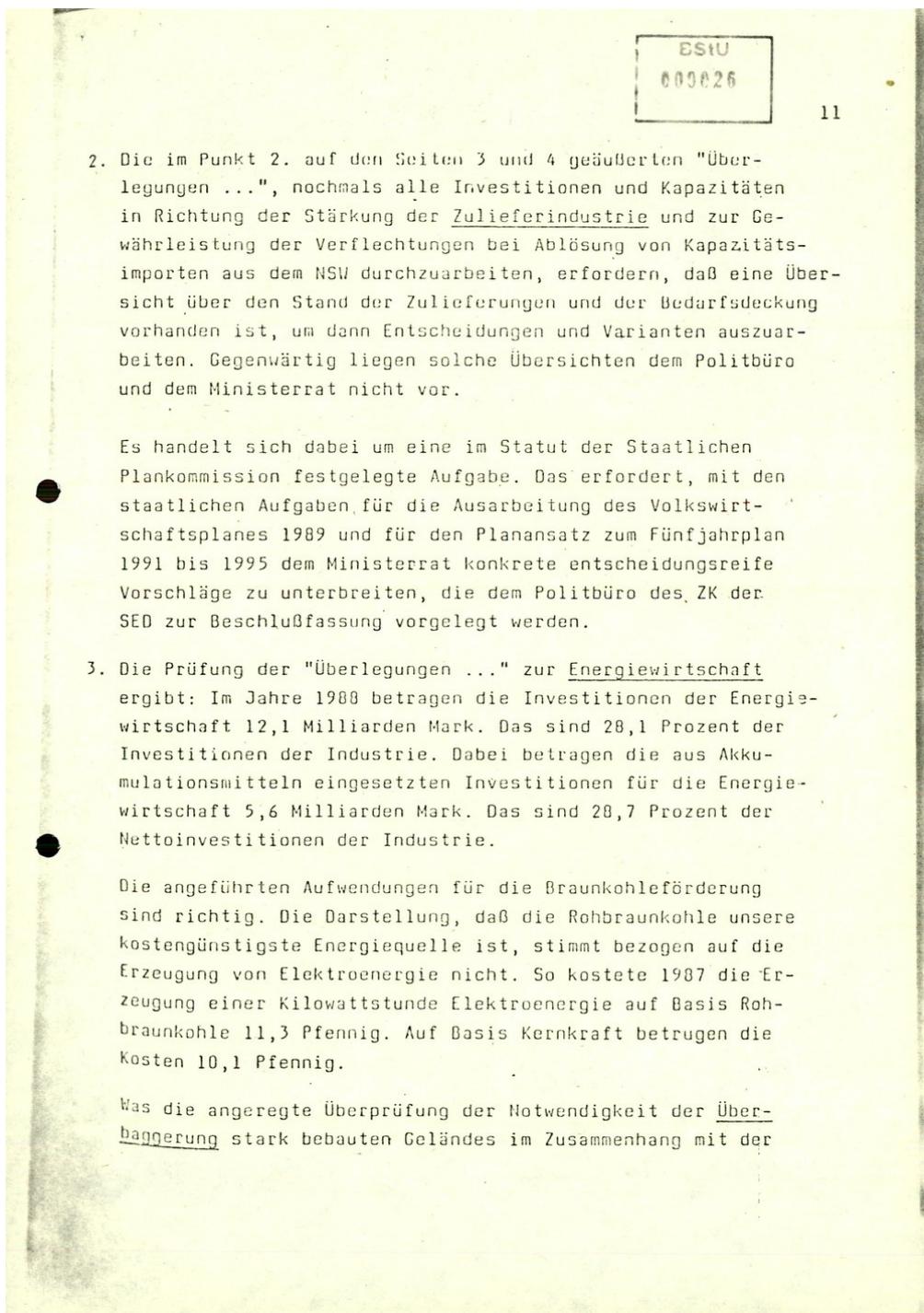
Genosse Schürer kommt in seinen "Überlegungen ..." auf Seite 2 zu der allgemeinen Schlußfolgerung, durch Spezialisierung auf dem Gebiet der Mikroelektronik - insbesondere mit der UdSSR - die Kosten zu senken.

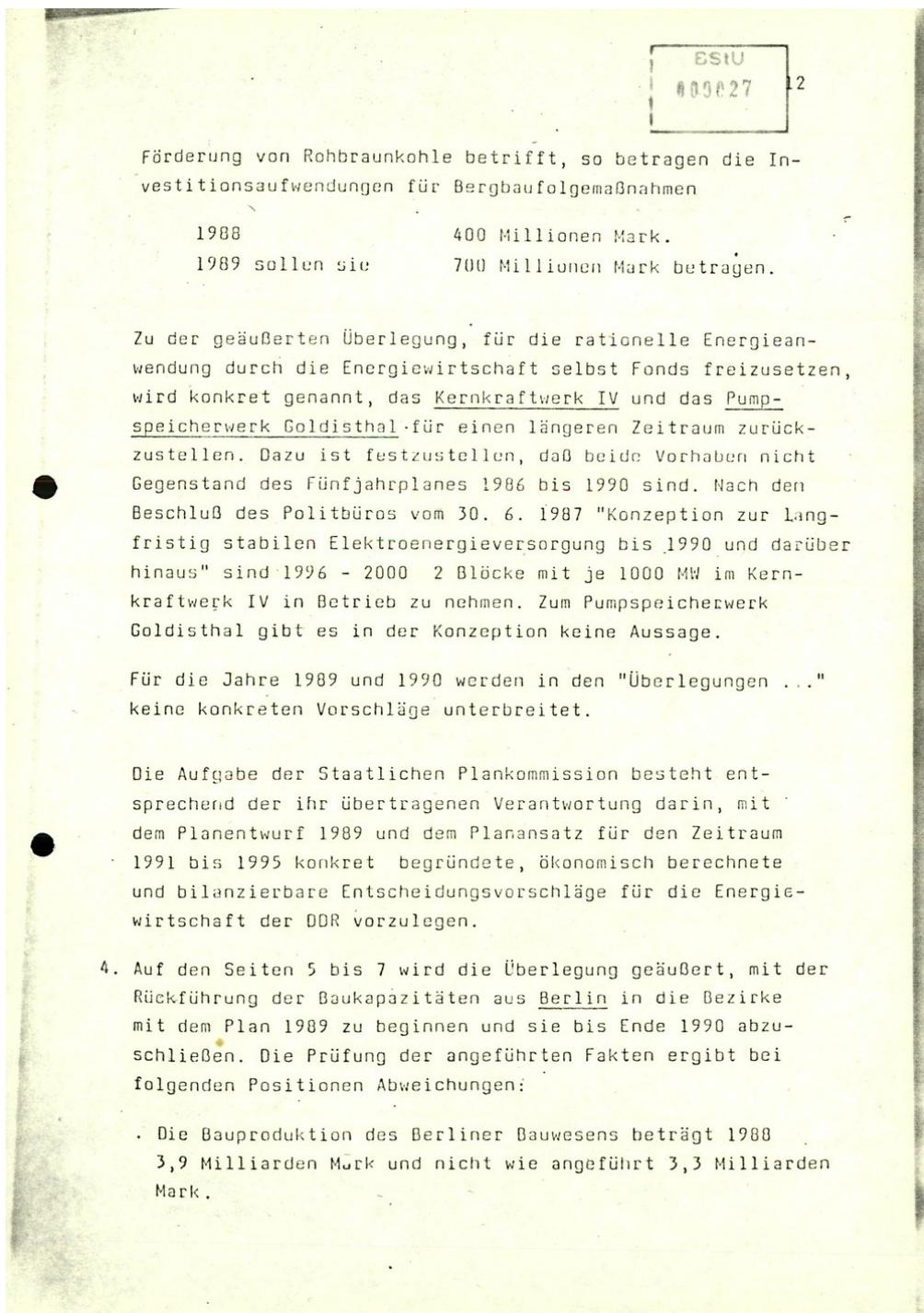
Es bleibt offen, wo konkret und was weiter spezialisiert werden sollte. Die Prüfung ergibt: Zu der bisherigen Zusammenarbeit zwischen der DDR und der UdSSR auf dem Gebiet der Mikroelektronik und der elektronischen Rechentechnik hat sich im Ergebnis der mehrjährigen Zusammenarbeit ein hoher Grad der Verflechtung herausgebildet. Eine Übersicht über diese umfangreiche Spezialisierung und Zusammenarbeit ist in dem vom Generalsekretär des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, an den Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genossen Michail Gorbatschow, im Mai 1987 übergebenen Material zur wissen-

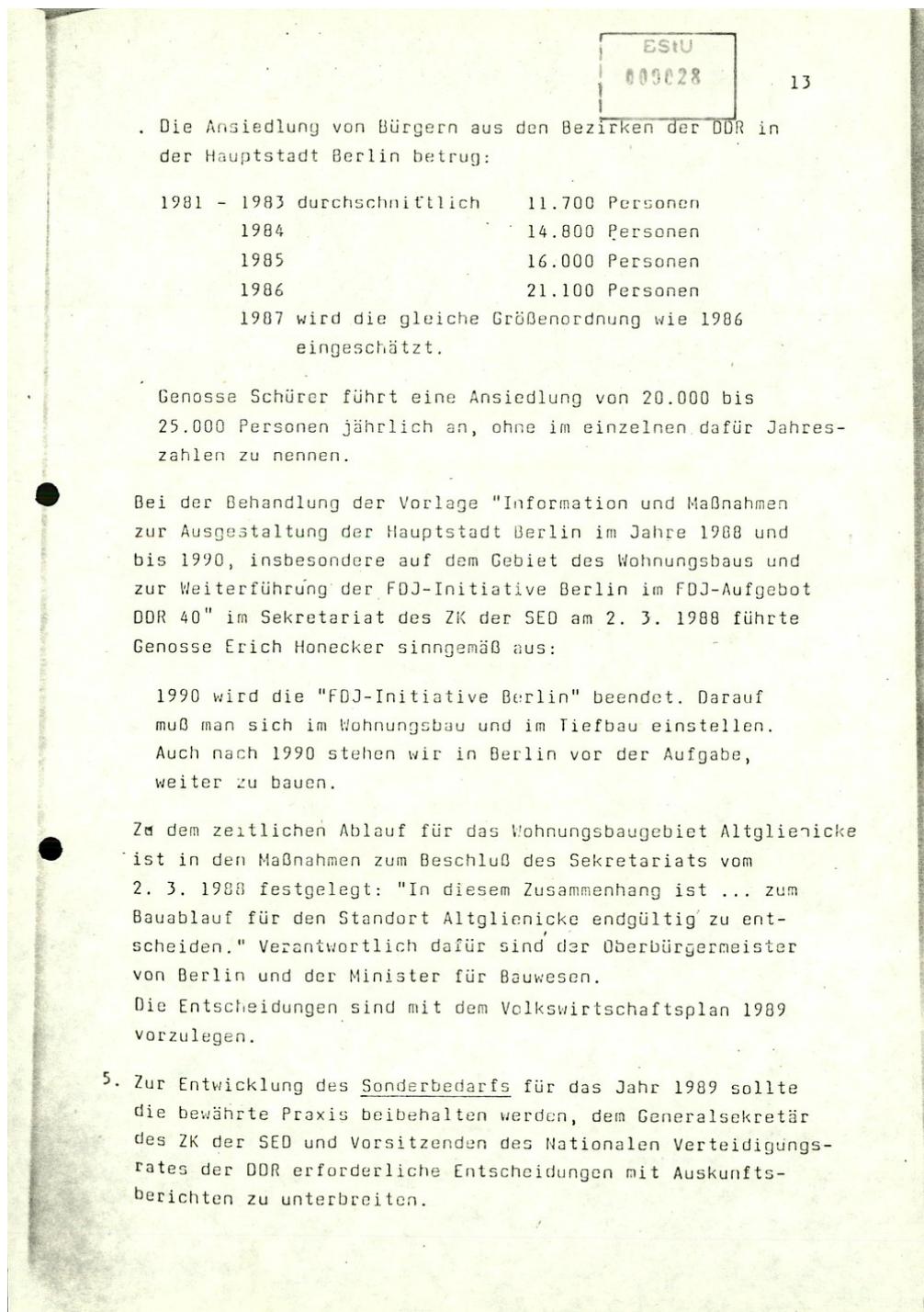
Zur Prüfung des Materials des SPK-Vorsitzenden Gerhard Schürer zum Volkswirtschaftsplan 1989 durch Günter Mittag

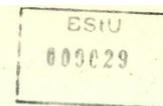
Zur Prüfung des Materials des SPK-Vorsitzenden Gerhard Schürer zum Volkswirtschaftsplan 1989 durch Günter Mittag

Zur Prüfung des Materials des SPK-Vorsitzenden Gerhard Schürer zum Volkswirtschaftsplan 1989 durch Günter Mittag

Zur Prüfung des Materials des SPK-Vorsitzenden Gerhard Schürer zum Volkswirtschaftsplan 1989 durch Günter Mittag

Zur Prüfung des Materials des SPK-Vorsitzenden Gerhard Schürer zum Volkswirtschaftsplan 1989 durch Günter Mittag

Zur Prüfung des Materials des SPK-Vorsitzenden Gerhard Schürer zum Volkswirtschaftsplan 1989 durch Günter Mittag

Zur Prüfung des Materials des SPK-Vorsitzenden Gerhard Schürer zum Volkswirtschaftsplan 1989 durch Günter Mittag

14

6. Zu den in den "Überlegungen ..." auf Seite 8 angeführten Fakten, die schnell wachsenden Aufwendungen für die gesellschaftliche Konsumtion auf ein normales Wachstum zurückzuführen.

Die Prüfung ergibt:

Das Wachstum der Verwendung von Nationaleinkommen für die gesellschaftliche Konsumtion beträgt nicht wie in den Überlegungen für 1986 angeführt 5,2 Prozent, sondern 4,6 Prozent.

Der Fünfjahrplan hatte für 1986 eine Steigerung von 3,3 Prozent und für 1987 von 3,4 Prozent vorgesehen. 1988 ist ein Wachstum von 2,4 Prozent geplant. Im Vorschlag zu den staatlichen Aufgaben der Staatlichen Plankommission für 1989 ist ein Wachstum von 1,2 Prozent gegenüber 1988 konzipiert.

In diesem Zusammenhang wird in den "Überlegungen ..." die nichtbilanzierte Größe im Ansatz des Staatshaushaltplanes für 1989 in Höhe von 8 Milliarden Mark genannt. Dabei wird der Eindruck erweckt, daß die gesellschaftliche Konsumtion die alleinige Ursache dafür sei. Tatsache ist, daß die nichtbilanzierte Größe im bisherigen Ansatz des Staatshaushaltplanes für 1989 aus der bisher insgesamt konzipierten Produktion und Verwendung des Nationaleinkommens resultiert. Die Aufgabe für den Vorsitzenden der Staatlichen Plankommission und den Minister der Finanzen besteht darin, mit den staatlichen Aufgaben für 1989 alle Reserven für höhere Einnahmen und für die Vermeidung von Ausgaben des Staatshaushaltes zu überprüfen und Maßnahmen für einen ausgeglichenen Staatshaushalt vorzulegen..

Die Prüfung der Feststellung auf Seite 8, daß sich die Aufwendungen für die Bevölkerung aus dem Staatshaushalt schneller entwickeln als das direkte Arbeitseinkommen der Arbeiter und Angestellten aus Leistungen, ergibt:

Zur Prüfung des Materials des SPK-Vorsitzenden Gerhard Schürer zum Volkswirtschaftsplan 1989 durch Günter Mittag

Entwicklung der Geldeinnahmen und unentgeltlichen Einkommen der Bevölkerung aus gesellschaftlichen Fonds		Entwicklung des Arbeitseinkommens der Arbeiter und Angestellten
1986	6,0 Prozent	4,7 Prozent
1987	5,3 Prozent	4,4 Prozent
Plan 1988	4,5 Prozent	2,4 Prozent
Planansatz 1989	4,2 Prozent	3,3 Prozent

Die angeführten Fakten über den Anteil der Einnahmen aus gesellschaftlichen Fonds und aus Berufstätigkeit sind richtig.

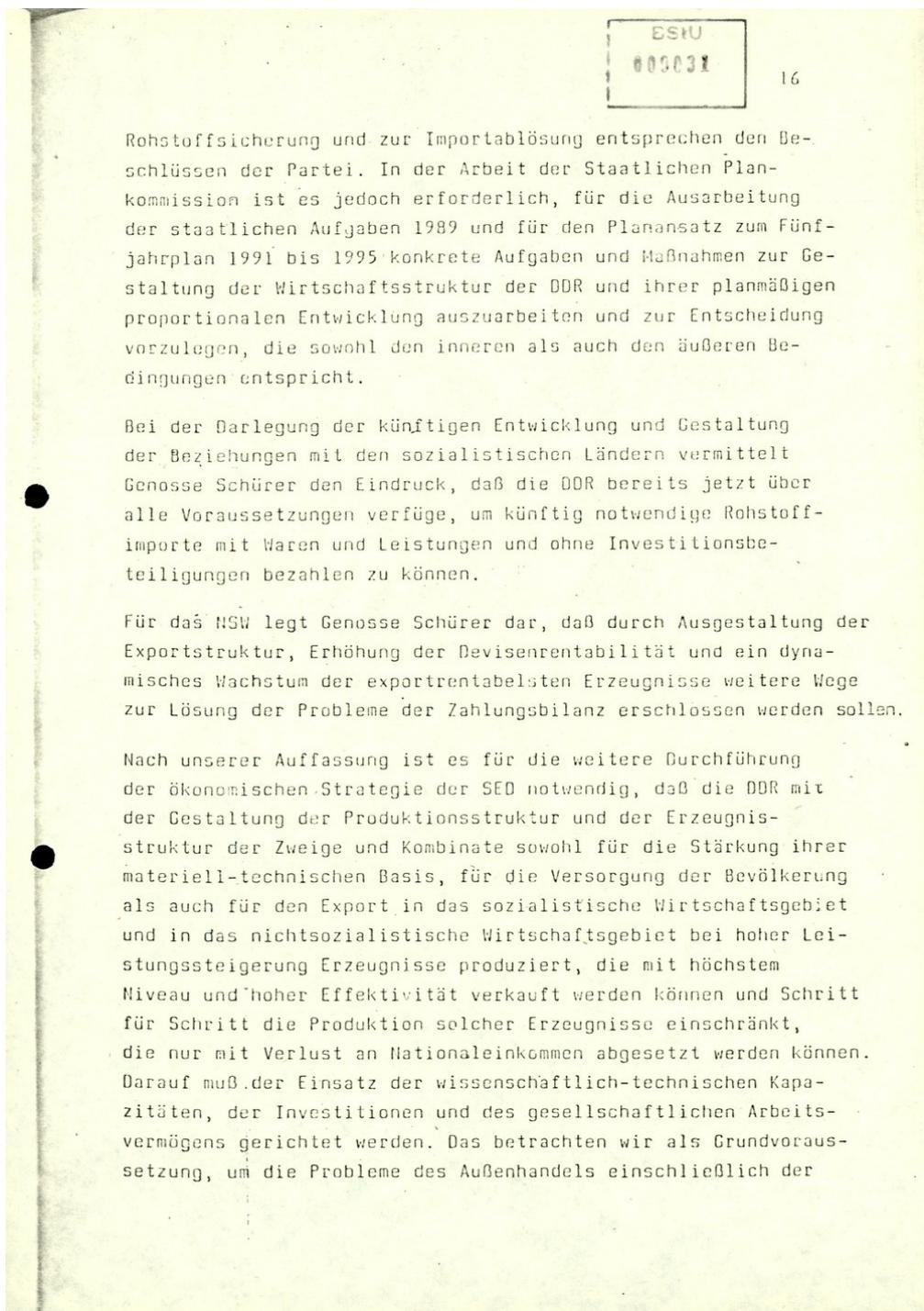
Die dargestellte Entwicklung des Verhältnisses von Arbeitsproduktivität zu Lohn wurde auf Basis Arbeitsproduktivität der industriellen Warenproduktion gerechnet.

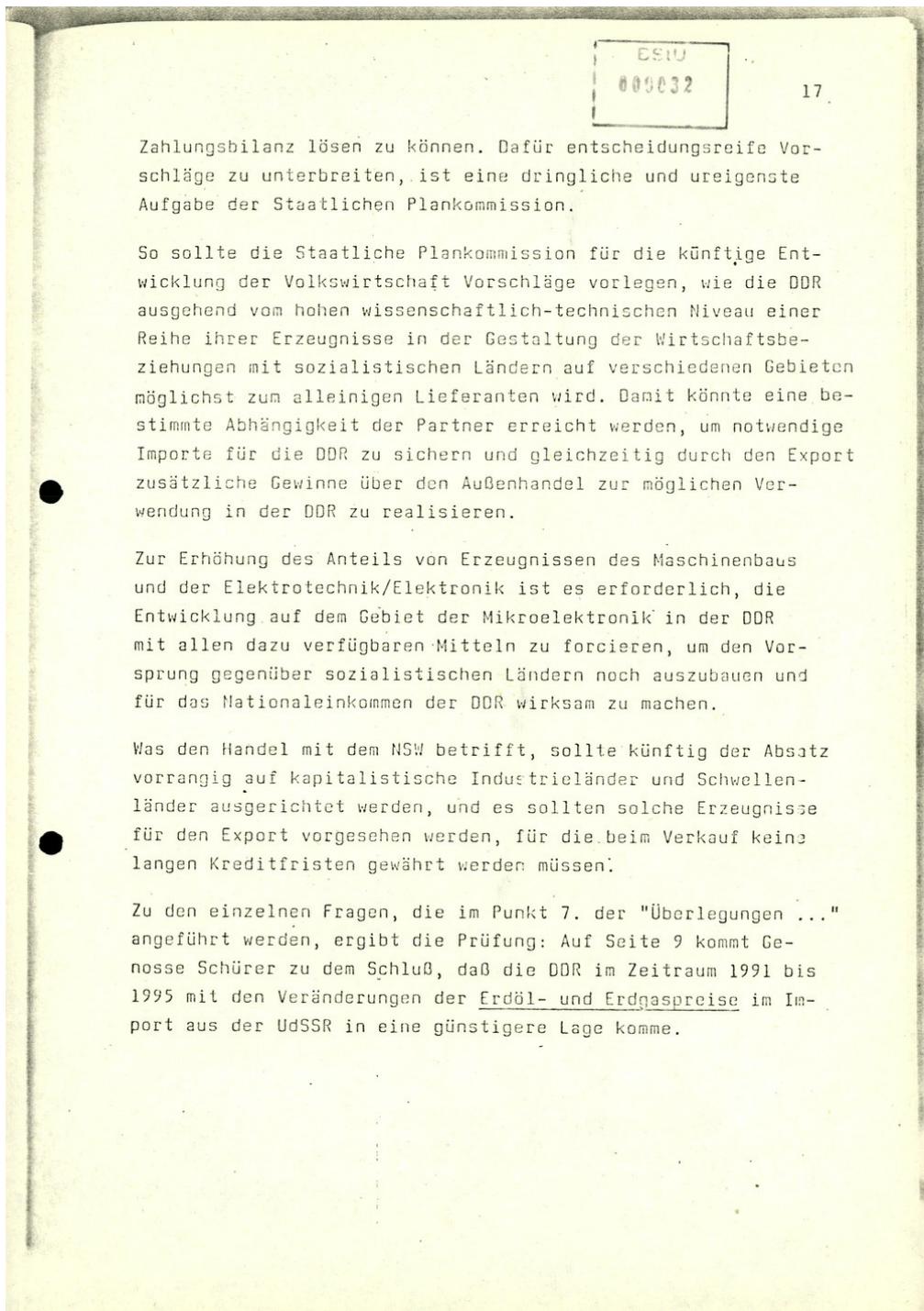
Was die am Schluß dieses Punktes gezogene Schlußfolgerung betrifft, so müssen der Vorsitzende der Staatlichen Plankommission und der Minister der Finanzen entsprechend ihrer Verantwortung konkrete und entscheidungsreife Vorschläge mit den staatlichen Aufgaben für den Plan 1989 vorlegen.

7. Genosse Schürer legt dar, daß die Überlegungen seines Materials im Zusammenhang mit der notwendigen Stärkung der Außenwirtschaftsbeziehungen der DDR stehen.

Dazu ist festzustellen: Da die DDR gegenwärtig 50 Prozent ihres Nationaleinkommens über die Außenwirtschaft realisiert, muß die Gestaltung der Außenwirtschaftsbeziehungen der DDR immanenter Bestandteil aller strategischen Planungen für die Entwicklung der Volkswirtschaft der DDR und damit für die weitere erfolgreiche Durchführung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik als Kern der ökonomischen Strategie sein.

Die von Genossen Schürer in diesem Abschnitt seines Materials geäußerten allgemeinen Überlegungen für den Außenhandel der DDR und die anzustrebende Struktur des Exports der DDR, zur

Zur Prüfung des Materials des SPK-Vorsitzenden Gerhard Schürer zum Volkswirtschaftsplan 1989 durch Günter Mittag

Zur Prüfung des Materials des SPK-Vorsitzenden Gerhard Schürer zum Volkswirtschaftsplan 1989 durch Günter Mittag

Zur Prüfung des Materials des SPK-Vorsitzenden Gerhard Schürer zum Volkswirtschaftsplan 1989 durch Günter Mittag

18

BStU
609023

Dazu ist festzustellen:

. Bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt gibt es für die Bildung der RGW-Vertragspreise im Zeitraum 1991 bis 1995 im RGW keine Vereinbarung über den Basiszeitraum für die zugrunde zu legenden durchschnittlichen Weltmarktpreise.

. Bei der Beurteilung der Situation im Zeitraum 1991 bis 1995 ist auch die mögliche künftige Entwicklung des Exportpreisniveaus der DDR zu berücksichtigen.

Der auf Seite 10 der "Überlegungen ..." enthaltene Vorschlag, anzustreben, Leistungsimporte aus sozialistischen Ländern schrittweise abzulösen, liegt im Interesse des rationellen Einsatzes von Nationaleinkommen der DDR.

Die Entwicklung der Leistungsimporte der letzten Jahre belastet insbesondere die Zahlungsbilanz mit der VR Polen. Das wird aus folgender Übersicht deutlich:

- Mio Mark -

	<u>Gesamt</u>	<u>darunter</u>			
		VRP	UVR	CSSR	SFRJ
1981	688	386	177	42	83
1985	999	743	211	30	15
1988 Plan	1.129	908	166	42	14
1989 Entwurf Staatliche Aufgaben	1.130	906	169	41	14

Die Bezahlung der Leistungsimporte aus der VR Polen erfolgt

. zu 57 Prozent mit Erzeugnissen der metallverarbeitenden Industrie

. zu 37 Prozent mit Erzeugnissen vor allem aus der Chemie und mit Halbfabrikaten

. zu 6 Prozent mit Konsumgütern.

Zur Prüfung des Materials des SPK-Vorsitzenden Gerhard Schürer zum Volkswirtschaftsplan 1989 durch Günter Mittag

BStU
000034 19

Die Leistungsimporte werden im Jahre 1988 und sollen 1989 vor allem in folgenden Bereichen eingesetzt werden:

- Mio Mark -

	1988	1989
Ministerium für Kohle und Energie	410	407
Ministerium für Chemische Industrie	145	147
Ministerium für Schwermaschinen- und Anlagenbau	236	223
Ministerium für Bauwesen	158	163

Die Leistungsimporte werden für folgende Gebiete eingesetzt:

- Reparatur von Kraftwerksanlagen
- Anlagenmontage in der Energiewirtschaft, der Chemie und im Schwermaschinen- und Anlagenbau
- Isolierleistungen
- Feuerungsbau
- Dachsanierungen.

Auf der Grundlage von Leistungsimporten war in der Volkswirtschaft der DDR folgende Anzahl von Arbeitskräften tätig:

- Personen -

	Ende 1980	Ende 1985	29. 2. 1988
VRP	10.767	15.298	22.242
UVR	2.134	3.288	3.286
CSSR	439	341	373
SFRJ	1.252	6.669	896

Zur Prüfung des Materials des SPK-Vorsitzenden Gerhard Schürer zum Volkswirtschaftsplan 1989 durch Günter Mittag

ESTU
000035

20

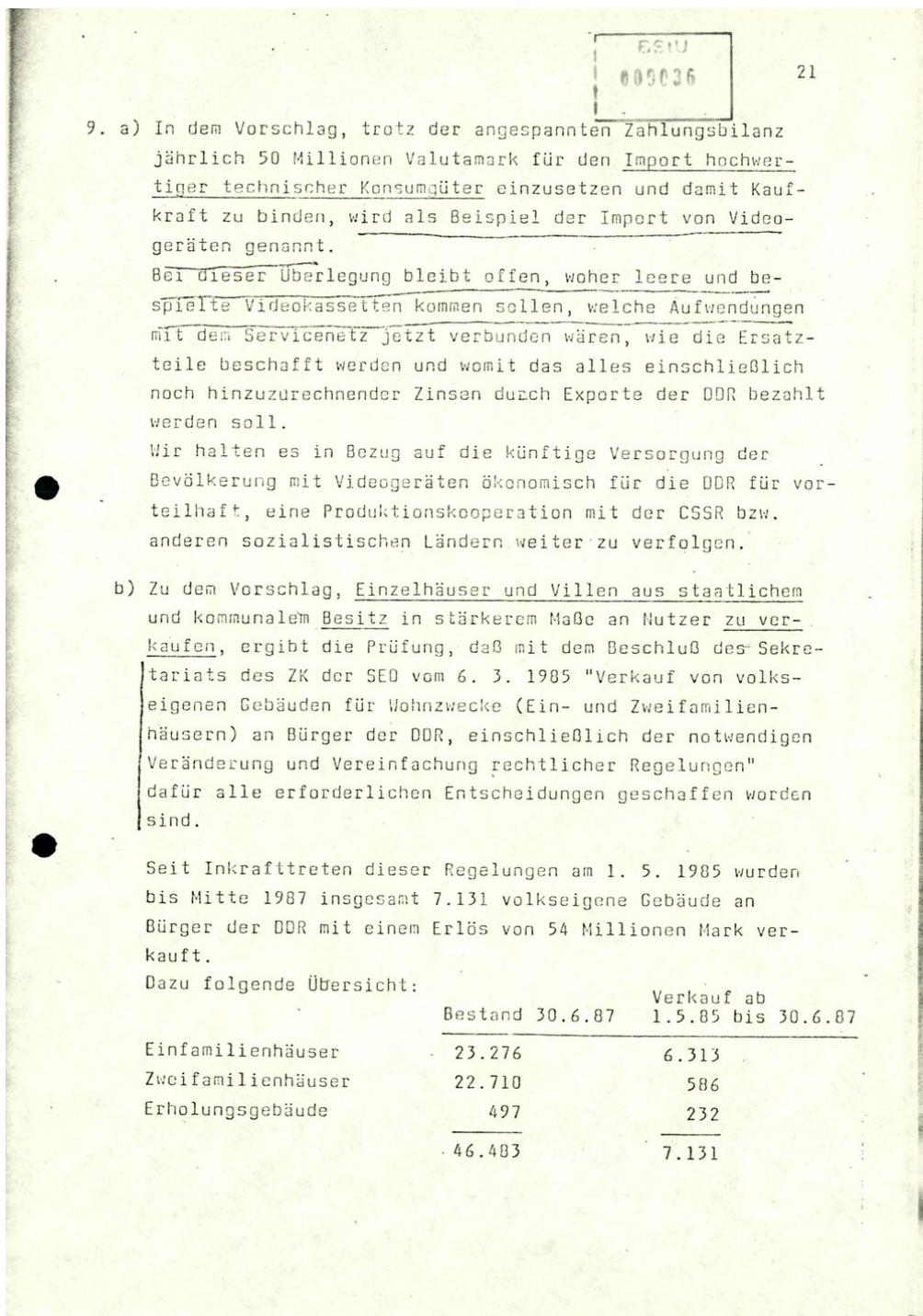
Der volkswirtschaftliche Aufwand bei Leistungsimporten aus der VR Polen beträgt pro Arbeitskraft und Jahr 63.000 Mark. Der Aufwand pro Arbeitskraft und Stunde beträgt je nach Leistungsart zwischen 7 bis 11 transferable Rubel, das sind 33 bis 51 Mark.

Da im Planansatz der Staatlichen Plankommission für das Jahr 1989 Leistungsimporte aus sozialistischen Ländern in der gleichen Höhe wie für das Jahr 1988 vorgesehen sind, sollte bei der weiteren Arbeit an den staatlichen Aufgaben für das Jahr 1989 konkret vorgeschlagen werden, auf welchen Gebieten der Leistungsimport reduziert werden kann und welche Maßnahmen dazu erforderlich sind.

Für den Planansatz des nächsten Fünfjahrplanes halten wir es für erforderlich, daß durch die Staatliche Plankommission generell der Einsatz ausländischer Arbeitskräfte in der DDR und der Einsatz von Arbeitskräften der DDR im Ausland, insbesondere an Objekten der Investitionsbeteiligung in der UdSSR, hinsichtlich des Gewinns oder des Verlustes für das in der DDR verwendbare Nationaleinkommen berechnet und mit Entscheidungsvorschlägen vorgelegt wird.

8. In den "Überlegungen ..." wird dargestellt, daß die Politik der stabilen Verbraucherpreise für den Grundbedarf der Bevölkerung eine große Errungenschaft der Politik der Hauptaufgabe darstellt, was in der Bevölkerung und international große Anerkennung findet. Weiter heißt es, daß es jedoch zugleich ökonomische Probleme gibt, deren Lösung Verständnis und Unterstützung durch die Bevölkerung finden könnte.

Zu den angeführten Fragen auf dem Gebiet der Mietpreise, von Verbraucherpreisen für die Bevölkerung und der Energietarife kann im einzelnen nicht Stellung genommen werden, da keine Fakten vorgelegt werden, die eine ökonomische und politische Wertung ermöglichen.

Zur Prüfung des Materials des SPK-Vorsitzenden Gerhard Schürer zum Volkswirtschaftsplan 1989 durch Günter Mittag

Zur Prüfung des Materials des SPK-Vorsitzenden Gerhard Schürer zum Volkswirtschaftsplan 1989 durch Günter Mittag

ESTU
000027 22

Die Forderung, den Anteil der Arbeiterwohnungsbaugenossenschaften am Gesamtwohnungsbau zu erhöhen, da er gegenwärtig unter der Zielstellung des Parteitages liegt, ist richtig. Die Entwicklung des genossenschaftlichen Wohnungsbaus nach Bezirken im Zeitraum 1985 bis 1987 zeigt folgende Übersicht:

Bezirk	Anteil AWG am Wohnungsneubau in Prozent		
	1985	1986	1987
Berlin	20,9	13,6	18,7
Cottbus	33,8	34,3	42,1
Dresden	49,7	43,6	37,5
Erfurt	48,7	44,6	38,1
Frankfurt/Oder	39,5	45,5	42,1
Gera	23,3	22,8	26,9
Halle	58,4	48,6	45,5
Karl-Marx-Stadt	43,1	48,6	43,0
Leipzig	38,6	43,2	36,9
Magdeburg	46,7	43,1	38,2
Neubrandenburg	39,1	34,2	18,3
Potsdam	32,0	43,0	25,2
Rostock	46,3	46,0	51,1
Schwerin	38,7	42,8	32,5
Suhl	19,2	13,4	32,0
DDR	37,8	35,7	34,6

Genosse Schürer erhielt Anfang April von Genossen G. Mittag den Auftrag, mit dem Planentwurf 1989 zur Realisierung der Aufgabenstellung des XI. Parteitages den Anteil des Wohnungsbaus für Arbeiterwohnungsbaugenossenschaften in Höhe von 42 bis 45 Prozent zu gewährleisten.

c) Zur Forderung, den Exquisithandel weiter dynamisch zu entwickeln, wird in der Direktive des XI. Parteitages zur Ausarbeitung des Fünfjahrsplanes bis 1990 die Aufgabe gestellt:

Zur Prüfung des Materials des SPK-Vorsitzenden Gerhard Schürer zum Volkswirtschaftsplan 1989 durch Günter Mittag

"Die Produktion von Exquisit- und Delikaterzeugnissen ist entsprechend dem wachsenden Bedarf der Bevölkerung zu erhöhen."

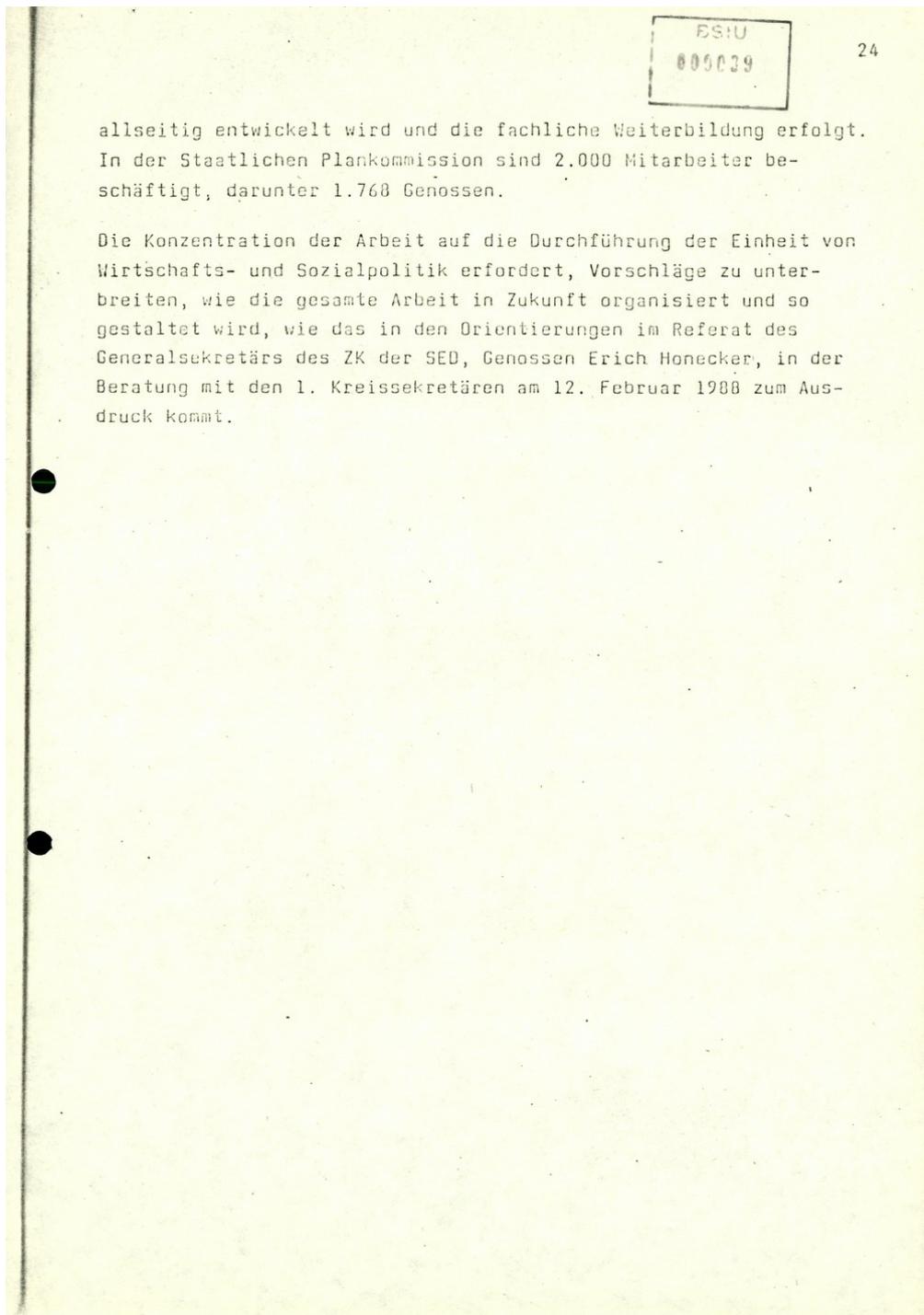
Die Prüfung ergibt folgende Entwicklung des Warenfonds:
Exquisit:

	Warenfonds in Milliarden Mark zu EVP	Anteil am Waren- fonds Industrie- waren zu EVP in Prozent
1981	1,5	3,0
1985	2,5	4,4
1987	3,0	4,8
Plan	1988	4,9
Planansatz	1989	5,0

Die Aufgabe sehen wir darin, mit den staatlichen Aufgaben zur Ausarbeitung des Volkswirtschaftsplans 1989 konkret vorzugeben, welche Exquisiterzeugnisse, die dem Bedarf der Bevölkerung entsprechen, produziert werden sollen und dafür die materiellen Voraussetzungen zu bilanzieren.

X X

Die gesamte Arbeit zeigt, daß es von entscheidender Bedeutung ist, daß der Vorsitzende der Staatlichen Plankommission und alle Mitarbeiter der Staatlichen Plankommission konsequent von den Beschlüssen der Partei ausgehen und sie zur festen Grundlage der Arbeit machen, daß entsprechend den Beschlüssen die Qualität der Arbeit entschieden erhöht wird, die politisch-ideologische Arbeit

Zur Prüfung des Materials des SPK-Vorsitzenden Gerhard Schürer zum Volkswirtschaftsplan 1989 durch Günter Mittag

Signatur: BArch, MfS, HA XVIII, Nr. 3374, Bl. 15-39

Blatt 39